



**EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
FALKENSTEIN IM TAUNUS**

GEMEINDEBRIEF
Ostern 2014

„Religiöse Indifferenz“

Liebe Leserin, lieber Leser,

alle zehn Jahre befragt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ihre Mitglieder nach ihren Einstellungen zur Kirche und zum Glauben.

Dieser Tage wurden die Ergebnisse der 5. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung veröffentlicht. Und die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache: Es vollzieht sich ein Wandel. Nicht von heute auf morgen; aber stetig.

Der Wandel spielt sich nicht ab auf dem Felde der Themen, die ab und zu die Zeitungen füllen. Nicht bei den sich ändernden Einstellungen zu Ehe und Familie; und nicht mehr auf dem Felde der großen Diskussionen um Frieden und Gerechtigkeit, die vergangene Jahrzehnte bestimmten.

Sondern: Die Menschen benötigen scheinbar keine Religion mehr. Sie ist überflüssig. Sie hilft nicht bei der Bewältigung der Herausforderungen des Lebens. Und besonders junge Menschen wachsen heute heran, ohne dass sie die Frage als für sich wichtig erachten.

Das hat viele Gründe. Der wichtigste davon: die Erziehung, in der die Frage nach Gott eine immer geringere Rolle spielt. Offenbar gelingt es Eltern heute immer weniger, den

Glauben an ihre Kinder weiterzugeben. Ja, selbst wenn sie der Kirche verbunden sind, gelingt es immer weniger, die Frage nach Gott in der nächsten Generation lebendig zu halten.

Die Frage nach Gott hat sich scheinbar erledigt. Die Welt funktioniert doch sehr gut ohne Gott. Und das Leben lässt sich auch ohne Gott bewältigen. Ja, wer religiös ist, gerät mittlerweile unter Verdacht. Ja, es wird geradezu als eine Errungenschaft angesehen, dass das Zeitalter des Glaubens überwunden zu sein scheint. Denn die Religion wird als ein Hindernis für die Humanität angesehen.

Wer heute Zeitung liest, kann leicht auf den Gedanken kommen, die Welt wäre besser, wenn es keine Religion gäbe. Wie viel einfacher wäre das Leben doch, wenn alle Spuren der Religion getilgt wären! Dann gäbe es weniger Gewalt; und dann wäre endlich Freiheit verwirklicht. Dann könnte endlich jeder nach seiner Façon selig werden.

So breitet sich aus, was „religiöse Indifferenz“ genannt wird. Religion hat sich für viele, besonders jüngere, einfach erledigt. Sie birgt nicht einmal mehr Zündstoff für engagierte Debatten.

Was wird die nächste Generation noch mit der Frage nach Gott anfangen? Die Kinder unserer Gemeinde? Die Konfirmanden?

Was wird Gott ihnen in ihrem Leben bedeuten? Werden sie einmal von der Hoffnung des Glaubens zehren können? Wird ihnen, die mit so vielen Bildern heranwachsen, noch sinnhaft erscheinen, was man nicht sieht? Oder wird ihnen der Glaube mehr und mehr fremd werden?

Ob wir den Abbruch noch aufhalten können? Das ist eine schwierige Frage.

Nur in unserem eigenen Lebensumfeld können wir etwas tun. Die EKD-Studie zeigt ganz deutlich, dass die Familie und der vertraute Kreis der Freunde die wichtigsten Orte sind, an denen die Frage nach Gott gestellt wird.

Die Familien und die Freundschaften sind es, die Einfluss darauf haben, ob die Frage nach Gott lebendig bleibt.

Wie schwer das ist, das werden alle Eltern wissen. Aber es ist ganz offensichtlich: Ohne die Familien – durchaus in einem weiteren Sinne, zu dem eben auch Freundschaften gehören – kann die Frage nach Gott nicht wach bleiben.

Darum muss die Stärkung der Familien *das* Projekt für uns als Kirche sein.

Nicht indem wir den Menschen Vorschriften machen, wie sie zu leben haben; darauf hört ohnehin niemand mehr.

Sondern indem wir die Familien, welche Formen sie auch immer haben mögen, darin bestärken, den Glauben wachzuhalten und weiterzugeben. Familien sind die entscheidenden Akteure des Glaubens! Das ist eine ganz reformatorische Einsicht!

Denn die Kirche kann keine „Glaubensagentur“ sein, bei der man sozusagen eine Dienstleistung einkauft. Sondern es kommt auf glaubwürdige Vorbilder, auch in der Familie, an, damit der Glaube nicht als erledigt betrachtet wird.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen



Ihr Pfarrer Lothar Breidenstein



ZUM GLÜCK GIBT'S DEN SEGEN!

Vierter Brief der Evangelischen Kirche an alle Mitglieder

Glück und Segen sind Thema der neuen Impulspost

Glück und Segen. Das wünschen sich Menschen gegenseitig bei besonderen Gelegenheiten, bei Konfirmationen, Geburtstagen oder Jubiläen. Ihre Hoffnung: Das Leben möge positiv verlaufen, Gutes soll spürbar werden.

Glück kann man oft erst nachträglich beschreiben. Glück steht für Zufriedenheit, genauso aber auch für das flüchtige, unverfügbare und oft schnell vergängliche Glück. Segen verheißt Leben, das mit Hilfe Gottes gelingt. Segen macht Mut und gibt Rückendeckung. Im Segen steckt die Kraft Gottes.

„Zum Glück gibt's den Segen“ heißt die neue Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Anfang Mai werden wieder alle evangelischen Haushalte einen schriftlichen Gruß ihrer Kirche bekommen. Zum vierten Mal erhalten dann per Post alle Mitglieder von ihrer Kirche eine geistliche Anregung zum Nachdenken. Auch Plakate, Banner an man-

chen Kirchengebäuden und eine Internetseite machen auf die Aktion aufmerksam.

Segen und Segnen gehören mitten ins Leben. Die Impulspost zeigt den Segen handfest und gleichzeitig von seiner geistlichen Seite. Denn: Segen ist nicht nur ein Teil des Gottesdienstes, sondern er hat seinen Platz auch in anderen Bereichen des Lebens. Im Segen kann man Gottes direkte Zuwendung spüren – und weitergeben. Man kann gesegnet werden und selber segnen, ja sogar für andere ein Segen sein. Deshalb lautet der zweite Kernsatz der Impulspost: „Sie sind ein Segen“ oder auch „Du bist ein Segen“.

Mehr Informationen gibt es ab dem 4. April im Internet unter: www.gluecksegen.de

Sebastian von Gehren
 Öffentlichkeitsarbeit der EKHN

„Du bist ein Segen.“

Gottes Segen umfasst Schutz, Gnade und Frieden für alle Menschen

Von Oberkirchenrätin Ulrike Scherf, Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, sagt Gott zu Abraham, nachdem er ihn aufgefordert hat, sich auf den Weg in ein fremdes Land zu machen (1. Mose, Kapitel 12, Vers 2). An der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt spürt Abraham: Gott geht mit mir. Was mich erwartet, mag ungewiss sein. Aber ich bin nicht allein. Was aus mir wird, steht noch nicht fest. Aber mein Leben wird nicht vergeblich sein. Denn ein Gesegneter wird selbst zum Segen für andere. Von Abraham ausgehend umrundet der Segen die Erde und durchwandert die Zeit.



Die christlichen Gemeinden haben unterschiedliche Segensrituale entwickelt, besonders an den Schwellen des Lebens, wenn Menschen Abschied nehmen von einem Lebensabschnitt und in eine neue Zeit hinübergehen. Täuflinge werden gesegnet und ihre Eltern, Konfirmierte, Paare, Trauernde, Sterbende – Segen für die Veränderung, den Übergang. Und am Ende eines jeden Gottesdienstes steht der Segen, der uns über die Schwelle der Kirchentür hinaus im Alltag begleiten soll.

Segen ist mehr als ein guter Wunsch im Alltag. Im Segen wirkt Gott selbst. Wer gesegnet wird, kommt mit Gottes Kraft in Kontakt und wird durchlässig für sein segnendes Handeln. Segen erfüllt mich, so, wie Licht einen Raum füllt, ich spüre, dass mir Lebenskraft zuwächst und fühle mich umfassend aufgehoben und bewahrt. Wie gut tut es, gesegnet zu werden: Jede und jeder von uns erlebt Krisen. Jede und jeder erlebt Neuanfänge. Freude und Trauer, Versagen und Dank für Gelungenes ist darin aufgehoben. Gott wird das Gute und Gelingende wachsen lassen und das Schwere, vielleicht gar Mislungenen verwandeln.

Gott ist mit seinem Segen mitten unter uns. Er ist da, wo Menschen leben, arbeiten, sich freuen und leiden. Dieser Segen ist ein Geschenk. Niemand muss ihn sich verdienen – der Sonntag als Ruhetag und Tag, um sich segnen zu lassen, steht dafür. Alles Leben ist gesegnet. Deshalb sollen wir den Segen weitergeben, wo etwa Menschen von Armut betroffen sind oder Asyl suchen.



Gottes Segen verbindet uns. Unser Auftrag und unsere Würde ist, ihn weiterzutragen. Durch unsere Worte und Gesten hindurch handelt Gott selbst und sein Segen breitet sich aus. Von Abrahams Zeiten klingt Gottes Stimme bis ins Heute, zu Ihnen: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

*Liebe Leserinnen und Leser,
seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes ist einige Zeit vergangen.
Darum möchten wir auf einige Ereignisse aus dem Jahr 2013 zurückblicken.*

April: Abschied von Helmut Melzer

Am Sonntag, 14. April ging in unserer Gemeinde eine Ära zu Ende: Nach zehn Jahren treu versehenem Orgeldienst in unserer Gemeinde hat sich Helmut Melzer in den Ruhestand verabschiedet. Mit einem Festgottesdienst wurde Melzer nicht nur für zehn Jahre Dienst in Falkenstein, sondern auch für sein Lebenswerk geehrt. Viele Weggefährten aus über 60 Jahren Kantorendienst hatten sich in der gut gefüllten Kirche eingefunden.

In seiner Predigt über Davids Harfenspiel vor Saul bezeichnete Pfarrer Breidenstein die Musik als die Kunst des Friedens, die das Böse zu bannen vermag. In diesem Sinne ist auch Helmut Melzer ein Friedensstifter!

Natürlich gab es in dem Gottesdienst auch viel Musik: Susanne Vogel (Violine) und Alexander Grün spielten Sätze aus dem Violinkonzert E-Dur (BWV 1042) von Bach. Mitglieder des Kammerchores sangen Werke von Mendelssohn, Schütz und Rheinberger.

Beim anschließenden Empfang verglich Pfarrer Breidenstein Helmut Melzer mit dem Lehrer Lämpel aus „Max und Moritz“. Anders als bei diesem geht bei Melzer jedes Abenteuer gut aus. Als Geschenk wurde ihm und seiner Frau eine Museumsufercard überreicht.

Ausführliche Berichte finden Sie auf der Seite „Musiker“ auf unserer Website!



Mai: Konfirmation

Am 5. Mai gingen 17 Jugendliche zur Konfirmation:

Lena Bergerhoff

Christopher Herr

Nikolaj von Knebel Doeberitz

Fenna Kosfeld

Simon Kratz

Maximilian Lempka

Miriam Meser

Titus von Pachelbel-Gehag

Christina Rech

Jenny Richter

Julia Schmitz

Tim Seemann

Anna Spötter

Paula Steuer

Chiara Weiler

Maximilian Weiler

Moritz Weiler

Konfirmiert wurden sie mit einem Wort aus dem Johannesevangelium:

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Johannes 13, 34–35)

Wir wünschen Euch viel Segen auf Eurem Lebensweg!



Kirchgarten und Terrassenmöbel



Eingeweiht wurde der neue Kirchgarten mit einem Familiengottesdienst am 26. Mai zum Thema „der Garten Eden“. Denn jeder Garten erinnert uns daran, dass wir aus dem Paradies stammen.

Mit dem Beginn des Frühjahrs haben sich fleißige Hände aus dem Kirchenvorstand und der Mitarbeiterschaft daran gemacht, den Bereich hinter der Kirche zu verschönern.

Am Hang hinter der Terrasse des Arno-Burckhardt-Saals wurde ein kleiner Garten angelegt, damit das Auge von der Terasse aus nicht mehr nur in eine Wildnis schaut.



Das Wetter macht ja bekanntlich, was es will. Und so fand anschließend ein trotziges Sommerfest bei Regen statt! Es wurden Würstchen gegrillt, die Konfirmanden buken Crêpes, und alle hatten viel Spaß.

Der Erlös war für die Anschaffung von Möbeln für die Terrasse bestimmt. Auch einem Spendenaufruf über unsere Website sind viele gefolgt, und so waren in kurzer Zeit über 1.100 € für Gartenmöbel beisammen.



Der Deutschlandfunk berichtet live aus unserer Gemeinde

Am 19. Juni bekam unsere Gemeinde bundesweite Aufmerksamkeit: Unter dem Titel: „Die Debatte um die Finanzierung der Kirchen – im Hessischen Falkenstein bezahlt auch die Gemeinde den Pfarrer“ wurde die Sendung „Länderzeit“ live aus dem Arno-Burckhardt-Saal ausgestrahlt.

Moderator Jürgen Wiebicke und die Redakteurin Bettina Köster gingen vom Beispiel der Gemeinde aus der Frage nach: Wie wird die Arbeit der Kirchen in der Zukunft gestaltet und finanziert?

Gäste der Sendung waren: Propst Dr. Sigurd Rink, Dr. Alexander Dietz, Referent für Armutspolitik beim Diakonischen Werk in Hessen und Nassau (DWHN), Pfarrer Olaf Lindenberg von der Katholischen Pfarrgemeinde, Ingrid Alken von der Fundraising Akademie, Monika Leichenring, die Leiterin der „Villa Regenbogen“, und Arndt Brummer, Chefredakteur des Magazins „Chrismon“; außerdem Dr. Gerhard Kosfeld und weitere Mitglieder aus Förderverein und Kirchenvorstand.

Ergänzt wurde das Programm durch Reportagen, die Bettina Köster am Vortag in Falkenstein produziert hatte: Mit Hermann Groß, dem Lokalhis-



toriker, hatte sie sich auf einen historischen Spaziergang durch Falkenstein gemacht, um den Hörern den Ort vorzustellen. Auch die Konfirmanden kamen zu Wort: Zwei Mädchen und drei Jungs gaben Auskunft über ihre Sicht auf den Konfirmandenunterricht und die Gemeinde.

Ausführlich berichten wir über die Sendung auf unserer Website.



Gemeindereise ins Saarland

Im Frühsommer ging es für 4 Tage ins Saarland mit Abstechern nach Frankreich und Luxemburg. Wir starteten wie immer mit bester Laune im voll besetzten Bus gen Westen.

Erstes Ziel war die Firma Villeroy & Boch in Mettlach. Hier wurden wir vom Ehepaar von Boch begrüßt. Nach einem Film über den 260 Jahre alten Familienbetrieb – der Hauptsitz befindet sich in einem Barockbau der Alten Abtei – ging es zur Führung durch Erlebniszentrum und Keramikmuseum der Porzellanmanufaktur. Das MuseumsCafe anno 1892 ist als Attraktion mit Keramikreliefs wie die „Pfund“-Molkerei in Dresden ausgestattet.

Nach der Besichtigung führte der Weg zum Fabrikverkauf. Hier wurde Geschirr erstanden, das man schon beim Rundgang ausgesucht hatte. Detlef hatte seinen Bus an der Anlegestelle der Saarschiffe geparkt, so konnten die Tüten und Kartons schon mal verstaut werden. Als nächstes ging es nämlich auf die „Maria Cron“ zur Rundfahrt um die Saarschleife. Die Landschaft rechts und links der Saarschleife ist vom Schiff aus besonders schön.



Nach 2 Stunden fuhren wir zum Hotel St. Erasmus in Trassem. Während wir uns das Abendessen schmecken ließen, wütete ein Unwetter, das aber keinen größeren Schaden anrichtete.

Freitag früh erwarteten uns angenehmere Temperaturen. Die Schwüle vom Vortag war vorbei. Über die Viezstrasse ging es nach Mettlach.

Erster Anlaufpunkt war der Park mit einem Keramikpuzzle aus 2000 Teilen. Es wurde auf der Weltausstellung im Jahr 2000 gezeigt; Villeroy & Boch holte es nach Mettlach. Das ganze wird von einem großen Vogel, einer Figur von Andre Heller, bewacht.

Weiter zur Lutvinuskirche. Hier ist der Schutzheilige von Mettlach begraben. Dann verließen wir Deutschland Richtung Frankreich. Ziel war Metz an der Mosel. Vor der Besichtigung stärkten wir uns noch in der Markthalle.

Nach dem Besuch der Kathedrale mit den berühmten Chagall-Fenstern, einem Altstadt Rundgang und einer Tasse Kaffee verließen wir Metz, vorbei am deutschen Bahnhof und dem Centre Pompidou.

Zum Abendessen waren wir mit Familie von Boch in Montenach in der „Auberge de la Klauss“ verabredet. Wir wurden im Weinkeller zu Aperitif und Häppchen erwartet. Einige durften Sektflaschen mit dem Säbel öffnen. Im Keller waren Schinken und Würste zum Trocknen aufgehängt. Sehr appetitanregend!

Familie von Boch lud uns zu einem vorzüglichen Menü ein. Herzlichen Dank für

diesen Abend! Er war ein wunderbarer Abschluss des Tages.

Auf der Rückfahrt zu unserem Hotel waren wir alle bester Laune. Detlef betätigte sich als Discjockey, und wir haben aus voller Kehle „geschmettert“.

Am Samstag letztes Einkaufen in Mettlach. Hier gibt es Fabrikverkauf für alles Mögliche!



Dann wieder mit dem Schiff Richtung Saarburg zum bekannten Wasserfall. Nach dem Regen der letzten Tage war das Flussbett voll, laut stürzte das Wasser in die Tiefe. Aufstieg zur Kirche und Burg. Von dort genießt man einen herrlichen Rundblick über die Landschaft. Der Abstieg geht über viele Treppen. Mit uns könne man alles machen!, lobte unsere Begleiterin.

In Perl/Nennig war ein großer Mosaikfußboden aus der Römerzeit zu bestaunen. Ein Film erläutert Entdeckung und Bedeutung der Bilder. 3 Millionen Steinchen wurden hier verarbeitet! Beeindruckend, was die Menschen damals geleistet haben!

Dann die Saar entlang nach Cloef zu unserem letzten Abend. Cloef ist ein Aussichtspunkt und die höchste Erhebung

über der Saarschleife. Vor dem Abendessen erwartete uns ein Empfang an der Cloef. Hier gab es das Nationalgetränk des Saarlandes, den Viez, zu probieren. Er schmeckt wie unser Apfelwein, nur etwas herber. Dann weiter zum Abendessen ins Landhotel Saarschleife in Mettlach-Orscholz.

Diesen Abend mit Empfang an der Cloef und Essen im Hotel hat wieder Familie von Boch für uns organisiert. Wir sagen ein herzliches Danke für diesen schönen Ausklang unserer Reise ins Saarland!

Am Sonntag hieß es Koffer packen und Zimmer räumen. In Luxemburg besuchten wir noch einen Gottesdienst. Hier war Nationalfeiertag und dementsprechend Betrieb. Aber Detlef kennt sich aus und brachte uns so nah wie möglich an die Dreifaltigkeitskirche. Auf dem Weg sahen wir die Anfahrt des diplomatischen Corps zur Kathedrale sowie Militärkapelle und Ehrengarde.

Mittagessen in Trier, dann durch den Hunsrück bis Bad Kreuznach. Hier wird ein letztes mal Rast gemacht.

Um 18.00 Uhr kamen wir in Königstein an. Es dauerte eine Weile, bis all die Tüten und Kartons mit den Einkäufen aus Mettlach verteilt waren. Aber Detlef behielt wie immer den Überblick.

Wir bedanken uns ganz herzlich für beste Organisation und die gute und sichere Fahrt bei dem bewährten Team Jutta Hofmann und Detlef Unruh.

Es macht immer wieder viel Freude mit Euch auf Reisen zu gehen. Bis zum nächsten Jahr!

Jutta Strohm

Juli: Kirchenrenovierung



In den Sommerferien wurde unsere Kirche von innen renoviert, damit sie für das Jubiläum in frischem Glanz erstrahlt.



Dabei gab es keine großen Eingriffe; das Gesamtbild wurde lediglich aufgefrischt. Wände und Holzwerk wurden gereinigt bzw. erhielten einen neuen Anstrich. Außerdem wurden die elektrischen Leitungen erneuert, die zum Teil noch aus dem Originalbestand stammten. Einen neuen Akzent setzt seit Anfang dieses Jahres ein neues Beleuchtungskonzept.

Bei der Renovierung kamen einige Details zum Vorschein, so z. B. die Wandung der Eingangstür, wo wir den Stein freilegen konnten.

Während der Renovierung fanden die Gottesdienste im Arno-Burckhardt-Saal statt; das war auch eine schöne Erfahrung! Am 18. August wurde die renovierte Kirche dann mit einem Familiengottesdienst wieder in Besitz genommen – ganz passend mit der Geschichte von der Tempelreinigung!



Advent

Basar

Nach langer Zeit gab es im Advent wieder einen Basar!

Der Handarbeitskreis hatte in monatelanger Arbeit fleißig produziert, was zum Verkauf angeboten wurde: Handgestrickte Socken und Mützen, Pantoffeln und Hüte aus Filz und viel selbstgemachte Marmelade!



Über 600 € waren der Lohn für die Mühe. Der Erlös war bestimmt für das Projekt „Streetwork Innenstadt“, das sich in Frankfurt um Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen kümmert.

„O nata lux“ – Adventskonzert

Am dritten Advent fand wieder das traditionelle Adventskonzert unserer Gemeinde statt. Unter dem Titel „O nata lux“ war der Gegensatz von Kälte und Licht der zentrale Gedanke des Konzertes. Der Kammerchor der Gemeinde unter der Leitung von Alexander Grün schlug einen Bogen von der Musik des Barock bis zur Gegenwart: Antonio Vivaldis „Magnificat“ und „Winter“ aus den vier Jahreszeiten und eine Adventskantate von Dieterich Buxtehude bildeten den einen Pfeiler, den anderen a-capella-Werke von Poulenc, Messiaen, Whitacre und Lauridsen u. a. Begleitet wurde der Chor von einem Kammerorchester auf historischen Instrumenten.

Zum Abschluss gab es noch eine Uraufführung zu hören, bei der auch das Publikum mitwirken konnte: Eigens für das Konzert hatte Alexander Grün zum Adventschoral „Macht hoch die Tür“ eine Kantate für Doppelchor, Orchester und Gemeinde geschrieben. Eine Aufnahme davon können Sie von unserer Webseite herunterladen.

Das Publikum der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche war begeistert!



Gemeindereise

Oldenburg ist das Ziel der Gemeindereise, die Jutta Hofmann in diesem Jahr anbietet. Dabei gibt es auch Abstecher nach Hameln, die Stadt des Rattenfängers, nach Bad Zwischenahn mit Moorführung und nach Papenburg zur Meyer-Werft. Wie immer hat Jutta Hofmann ein interessantes Programm zusammengestellt!

Die Reise kostet 275,00 € (Einzelzimmer) bzw. 425,00 € für zwei Personen im Doppelzimmer.



Ob es noch Restplätze gibt, erfahren Sie bei Jutta Hofmann unter der Telefonnummer 5512.

Segelfreizeit

Ausgebucht ist auch die nächste Jugend-Segelfreizeit im Holländischen IJsselmeer. Interessierte können sich auf die Warteliste setzen lassen.

Die Freizeit findet statt in der letzte Woche der Sommerferien, von Samstag, 30. August bis Freitag, 5. September.

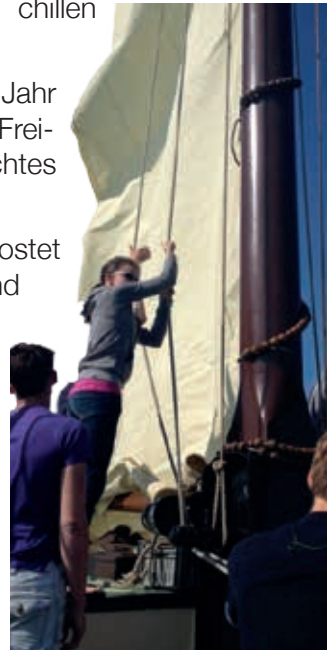
Unser Schiff ist die „Gulden belofte“, ein historisches Schiff, das Skipper und Besitzer, Bertil Vermeulen, liebevoll restauriert und umgebaut hat.

An Bord müssen alle mit anpacken; denn gesegelt wird das zweimastige Schiff weitgehend von Hand!

Zum Ausruhen legen wir dann einen Inselftag ein, wo wir Radfahren und am Strand chillen können.

In jedem Jahr ist diese Freizeit ein echtes Highlight!

Die Reise kostet inkl. Bus und Verpflegung 500 € (eine Unterstützung ist möglich.)



Wir fahren nach Israel!

23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Herbst aufbrechen zu eine Reise nach Israel.

Die Reisegruppe hat sich schon mit dem Programm beschäftigt. Auch ein Besuch im Bibelhaus in Frankfurt dient der Vorbereitung.

Die Reise findet statt in der ersten Woche der Herbstferien: vom 20. bis 27. Oktober. Die Kosten pro Teilnehmer betragen ca. 1.635 € im DZ (EZ-Zuschlag: 430 €)

Einige wenige Plätze sind noch frei. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an das Ev. Pfarramt.



Unsere neue Gemeindesekretärin

Im Sommer wird unsere tüchtige Gemeindesekretärin Gertraud Holl in Ruhestand gehen. Der Kirchenvorstand und die ganze Gemeinde bedauern das unendlich!

Wir sind sehr froh, dass wir eine gute Nachfolgerin gefunden haben: Heike Halberstadt, die unserer Gemeinde schon als ehrenamtliche Mitarbeiterin vielfältig verbunden ist.

Vom 1. April an wird sie für drei Monate gemeinsam mit Frau Holl im Pfarramt sein, bevor sie die Aufgabe dann selbständig übernimmt.



Wie geht Beten?



Darum ging es im Kindergottesdienst am 2. Februar. Unglaublich viele Kinder waren gekommen; denn es hatte sich das Gerücht verbreitet, dass die Gebete an diesem Sonntag direkt bei Gott ankommen würden!

Das Vaterunser stand im Mittelpunkt. Denn Jesus hat gesagt: So könnt ihr beten! Das ist gar nicht so schwer!

Die Kinder konnten Würfel basteln, die sie mit den Bitten des Vaterunsers oder Bildern gestaltet haben. Oder sie haben ein Gebet auf eine Karte geschrieben oder gemalt. Und dann konnten sie ihr Gebet zum Himmel steigen lassen ... an Luftballons, die die Kinder selbst mit Helium füllen konnten. Das war natürlich ein großer Spaß!

Zum KiGO wird per E-Mail eingeladen. Wenn Sie auch eingeladen möchten, schreiben Sie an Lothar@Breidenstein-online.de

Gottesdienst auf dem Glaskopf

Sonntag, 1. Juni, 11.30 Uhr

Am Sonntag nach Himmelfahrt machen wir uns wieder auf zum Gottesdienst auf dem Glaskopf.

Alle, die dorthin wandern möchten, treffen sich mit Kind und Hund um 10 Uhr am Parkplatz im Reichenbachtal. Der Gottesdienst beginnt um 11.30 Uhr. Bei Regen findet der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche statt. (Ansage auf dem Anrufbeantworter unter Telefon 7153)

Wer mit dem Auto mitgenommen werden möchte, melde sich im Pfarramt, Telefon 7153.



Spenden für Munkhzaya

Ein Spendenaufruf hat die Menschen in Königstein bewegt: Frau Tsend, die in Falkenstein lebt und aus der Mongolei stammt, berichtete von einem lebensbedrohlich erkrankten Kind aus ihrem Heimatort. Das dreijährige Mädchen Munkhzaya leidet unter einem lebensbedrohlichen „Hirnbruch“: Die Knochen der Schädeldecke waren nicht intakt, so dass sich zwischen den Augen eine kugelförmige Geschwulst bildet hat.

Gerne hat unsere Gemeinde einen Spendenaufruf unterstützt und unser Spendenkonto zur Verfügung gestellt, so dass die Spenden steuerlich absetzbar sind. So kam der Betrag von 5.106,00 € zusammen!

Munkhzaya konnte im Februar in China erfolgreich operiert werden. Bis dahin war es ein sehr langer Weg! Ein koreanisches Krankenhaus hatte sich von seiner ursprünglichen Zusage distanziert, eine neue Klinik musste gefunden werden. Ein chinesisches Hospital hat die OP selbst dann kostenfrei durchgeführt. Die Spenden aus Deutschland helfen, die verbleibenden hohen Unkosten für Medikamente, Nachsorgeuntersuchungen und die Unterbringung und Versorgung der Familie in China zu decken. Vielleicht bleibt auch noch etwas übrig für kosmetische OPs. Im Namen der Familie danken wir allen Spendern sehr herzlich.



Fördern Sie mit!

Fördern und Fordern, das sind seit einigen Jahren Schlagworte allerorten. Die Tugend der Bescheidenheit verbot nun der evangelischen Kirche in Falkenstein zwar das Fordern, aber zum Fördern bekannte sie sich schnell – und das kam so:

Bis 2006 war die Gemeinde geschrumpft auf 850 Mitglieder, damit sank der Anspruch auf eine Vollzeitpfarrstelle, es stand uns nur noch eine halbe Stelle zu.

Aber wir wollten doch einen ganzen Pfarrer, keinen halben!

Dr. Gerhard Kosfeld, seit 1970 hier zuhause und in vielen Vorstandsrollen geübter Gemeindevorsitzender, mischte die Gemeinde wieder einmal auf: Ein Förderverein wurde gegründet, denn die Kosten für die andere Hälfte der Pfarrstelle mussten aufgebracht werden.

Und sie wurden und werden aufgebracht – ein bisher einzigartiges Modell in der EKH, so einzigartig, dass die FAZ im März 2013 auf Seite 3 (Politik) mit vier großen Spalten über das Projekt berichtete. Soweit die Geschichte unserer lebendigen Gemeinde.

Aber wie das so geht mit dem Lebendigen: Es altert. Und das ist heute mein Stichwort.

Unsere Mitglieder altern natürlich, irgendwann sind wir weniger und dann weg. Wir suchen darum nicht nur die jungen Gesichter unserer neuen Gemeindeglieder, sondern auch ihre jungen Köpfe, die Ideen und die Kräfte der nächsten und übernächsten Generation.

Ganz beglückt sehen wir Jahr für Jahr die Zahlen von Taufen und Konfirmationen in der Martin-Luther-Kirche. Und wir wären sehr froh, wenn von diesen Eltern einige den Weg zu uns fänden.

Es muss keine Mitgliedschaft sein! Viele Möglichkeiten der Teilhabe gibt es in einer Gemeinde – seien Sie dabei!

In unregelmäßigen Abständen im schönen neuen Gemeindesaal oder, aus festlicherem Anlass, bei „Kempniskis“ Förderkreis- und Gemeindegliedern zu begegnen, macht viel Freude.

Diese Gemeinde ist eine anteilnehmende, fröhliche Gemeinschaft, die Musik und muntere Gespräche spielen große Rollen. Kommen Sie mal gucken!

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 2014 grüßt aus dem Förderkreis

Ihre Annemarie Greisner

Neuer FSJler in der Gemeinde

Seit August tut Philipp Röder seinen Dienst in unserer Gemeinde. Er ist der Nachfolger von Jan Leichert. Viele haben ihn seither schon gut kennengelernt.



Mein Name ist Jan Philipp Röder, ich bin 19 Jahre alt und absolviere seit 1. August 2013 das Freiwillige Soziale Jahr in Ihrer Gemeinde.

Nach dem Fachabitur in Wirtschaft habe ich noch keinen konkreten Berufswunsch, daher wollte ich gerne etwas Sinnvolles für ein Jahr wählen. In meiner 3-jährigen Internatszeit in Baden-Württemberg wurden wir sensibilisiert für soziales Engagement, deshalb stand mein Entschluss sehr schnell fest, etwas für das Gemeinwohl zu leisten.

Ich wohne mit meinen Eltern in Kronberg, deshalb bin ich froh, hier in Heimatnähe tätig zu sein. Das Gemeindeleben ist mir durchaus vertraut, ich wurde in Kronberg in der Ev. Johankirche getauft und konfirmiert. Meine Kindergarten- und Hortzeit habe

ich im Katholischen Kindergarten St. Peter und Paul in Kronberg verbracht.

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinen Freunden etwas Fußball kicken, ins Fitnessstudio und im Winter natürlich Skifahren.

Es macht mir viel Freude, älteren Menschen im täglichen Leben Unterstützung anbieten zu dürfen, sei es Fahrdienst, Einkäufe, Begleitung bei Arztgängen u. v. m. Auch auf eine Tätigkeit im Kindergarten freue ich mich. Die Arbeit mit Kindern und älteren Menschen bietet mir ein großes Aufgabenspektrum.

Deshalb freue ich mich, dass mir die Gemeinde Falkenstein die Möglichkeit bietet, interessante Menschen kennenzulernen und viele nette Gespräche zu führen.

Konfirmation 2014

Sonntag Rogate, 25. Mai, 11 Uhr

In diesem Jahr gehen 12 Jugendliche zur Konfirmation:

Theresa von Bernuth
Paulina Kiep
Philippa Kiep
Julius Krüger
Mats Langhammer
Noel Messow
Julian Oberndörfer
Valeska von Pachelbel-Gehag
Ludwig Raps
Maximilian Schneider
Balthasar Unger
Johann Vogel

Traditionell findet die Konfirmation am 5. Sonntag nach Ostern, dem Sonntag Rogate („Betet“) statt. Das ist in diesem Jahr der 25. Mai, 11 Uhr.

Vorstellen werden sich die Konfirmanden im Gottesdienst zwei Wochen zuvor am Sonntag Jubilate („Jubelt“), dem 11. Mai. Dies ist zugleich der Muttertag!

Das Konfirmandenabendmahl wird am Vorabend der Konfirmation, also am Samstag, 24. Mai um 18 Uhr gefeiert.



Unsere neuen Konfirmanden

Seit dem 1. Advent haben wir wieder eine zweite Konfirmandengruppe, die im Jahr 2015 zu Konfirmation gehen wird.

Eine ungewöhnlich kleine Gruppe ist es: nur zehn Jugendliche, sechs Mädchen und vier Jungs, die im Gottesdienst am 1. Advent vorgestellt wurden:

Lia Hackenberg

Hendrik Honermeier

Florian Jašaraj

Nicole Gathmann Zamorano

Louisa Neumann

Marlene Prechtel

Bastian Walter

Paul Offenbächer

Vivien Rust

Catharina Wolf

Als erstes Projekt in der Gemeinde wirkten Sie mit beim

Weltgebetstag 2014

Am Freitag, 7. März stand im Weltgebetstags-Gottesdienst in der Katholischen Kirche Ägypten im Mittelpunkt.

Damit traf der Weltgebetstag auf eine besondere Aktualität. Das Schicksal der Menschen, besonders auch das Schicksal der koptischen Christen, bewegt auch uns in Europa sehr.

Darum hatten wir einen Gast eingeladen, der das Land die Lage sehr gut kennt: Pfarrerin Anja Harzke, Referentin für Mission und Ökumene beim Dekanat Offenbach.

Pfarrerin Harzke hat mit ihrer Familie in Ägypten gelebt und ist durch vielfältige Kontakte im interreligiösen Dialog Expertin für die Entwicklungen in Ägypten.

Auch die Konfirmanden unserer Gemeinde haben mitgemacht. Sie hatten sich mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigt:

Ägypten in der Bibel

Was ist die Koptische Kirche?

Der „Arabische Frühling“ in Ägypten





Jahresmotto

Kleine Helfer – große Helfer

So lautet das Jahresmotto für 2014!

Viele Impulse der Kinder haben uns darin bestärkt, uns dem Thema „Helfen“ zuzuwenden: Wo wird geholfen, wer braucht Hilfe, wer hilft mir/uns, wie können wir helfen? Viele interessante Fragen, die die Kinder im Alltag beschäftigen.

Die großen Helfer wie: POLIZEI, FEUERWEHR, NOTHELFER, RETTUNGSDIENSTE und viele andere werden eine große Rolle spielen. Auch die Kinder sind Helfer, egal ob untereinander oder bei Ereignissen und Aktionen an denen die Kinder helfend beteiligt sind.

Wir geben den Kindern ganz bewusst Gelegenheit, Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme einzuüben und die Konsequenzen ihres eigenen Handelns zu reflektieren. Die Kinder lernen sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen und Entscheidungen für sich selbst und andere zu übernehmen, wenn ihnen Verantwortung übertragen wird.

Auch das

Sommerfest am 7. Juni

wird sich rund um das Thema „Helfen“ drehen!

Das Team der Villa Regenbogen



Konzert für Barockcello



«*Per Violoncello solo senza basso*»
Unter diesem Titel konzertierte der Frankfurter Barockcellist Johannes Berger am 2. März in unserer Kirche.

Berger ist in Falkenstein durch seine regelmäßige Mitwirkung bei unseren Konzerten wohlbekannt. Diesmal trat er als Solist auf.

Werke von Domenico Gabrielli und Johann Sebastian Bach für Cello solo standen auf dem Programm. Dabei kam auch ein fünfseitiges *Violoncello piccolo* zu Gehör.

Das Publikum beeindruckte er durch sein differenziertes, stilsicheres Spiel.

„Die Kunst der Fuge“

Sonntag, 4. Mai, 17 Uhr, Martin-Luther-Kirche



Im vergangenen Jahr erlebten wir den ersten Auftritt des Burnitz-Quartetts in unserer Kirche mit den „Sieben letzten Worten unseres Erlöser am Kreuz“ von Josef Haydn.

Nun freuen wir uns auf das nächste Konzert, bei dem wieder ein musikalisches Hauptwerk auf dem Programm steht: Die „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach.

Zum Burnitz-Quartett vereint haben sich: Lin Ye und Susanne Ye (Violine), Fabian von Schlabrendorff (Viola) und Christa M. Ratjen (Violoncello).

Der Eintritt ist frei; wir bitten um eine Spende. Plätze reservieren wir gerne unter Telefon 0 61 74-71 53.

Konzert des Jazz-Pop Chors **VOC**OMPANY

Freitag, 4. Juli, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Das Jubiläumswochenende unserer Kirche wird eingeläutet von einem mitreißenden Konzert, das auch ein schönes Wiedersehen bringt: Konstantin von Knebel Doeberitz kehrt aus Weimar zurück nach Falkenstein mit dem Ensemble **VOC**ompany unter der Leitung von Christoph J. Hiller.

Unter dem Dach der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar entwickelt **VOC**ompany seit einem Jahr seinen eigenen A-cappella-Sound. Neben „Klassikern“ stehen vor allem eigene Arrangements aus den Sphären von Jazz & Pop auf dem Programm. Im Herbst 2013 gewann das Ensemble beim Landeschorwettbewerb Thüringen den ersten Preis in seiner Kategorie, 2014 folgte die ers-

te Auslandstournee nach Belgien und Luxemburg.

Christoph J. Hiller arbeitet als Dozent für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Seit einigen Jahren ist er als Autor und Produzent tätig.

Der Eintritt beträgt 10 €. Karten sind erhältlich bei Frau Beatrice von Knebel Doeberitz, vorzugsweise per E-Mail unter bea@evkd.com oder unter Telefon 24 98 55.

Rechtzeitiges Reservieren wird empfohlen, denn wir erwarten ein volles Haus!

Im Internet finden Sie das Ensemble unter www.vocompany.de





Freizeit für trauernde Familien

„Nun fahr'n wir übern See...“

Ein Segelwochenende auf dem Edersee für Mütter/Väter mit ihren Kindern nach dem Tod eines Familienangehörigen

Es tut gut, den Alltag hinter sich zu lassen, Wind und Wasser zu spüren, sich auf Neues einzulassen und durchatmen zu können.

Im Segelkurs wird spielend der Umgang mit einem kleinen Segelboot gelernt. Segelkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch mindestens das „Seepferdchen“. An Land ist Zeit für Spiele, Gespräche und Lagerfeuer.

Termin: 27. bis 29. Juni 2014

Ort: Wassersport-Jugendherberge Waldeck, Klippenweg 3, Waldeck
 Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.evangelische-familienbildung.de

„Sodener Passion“

Die Passionszeit neu erfahrbar machen, das Kreuz sichtbar zu machen und lebendig zu gestalten – dieser Gedanke liegt der Sodener Passion zugrunde, die die Bad Sodener Kirchengemeinden und die Evangelischen Familienbildung in jedem Jahr begehen.

Die Farbe Lila

Lila, auch violett genannt, ist eine der liturgischen Farben in der Kirche. Sie steht für Umkehr und Neubeginn und ist die Farbe der Passion.



Von der violetten Altarverhüllung bis zu Steven Spielbergs Film „Die Farbe Lila“ ist Lila das Thema der Sodener Passion 2014. Evangelische, methodistische und katholische Christen tragen das Passionskreuz durch ihre Stadt. Kinder malen das Stadtwappen mit Kreuzifix auf das Pflaster der Gehsteige, die Kirchen werden lila erleuchtet und Musik von Deep Purple gespielt. Fachleute halten Vorträge über Bedeutung und Geschichte der violetten Farbe.

Informationen im Netz unter www.sodener-passion.de

Sozialkaufhaus



Der
Gebrauchtwarenmarkt
für jedermann

Diakonie 

„**Tisch und Teller**“ – so nennt sich das Sozialkaufhaus, das das Diakonische Werk Main-Taunus in Flörsheim betreibt. Das Angebot umfasst die gesamte Spanne gebrauchter Möbel, Küchen, Kühlschränke und -truhen, Waschmaschinen etc. Aber auch Kleingeräte und braune Ware, insbesondere große Fernsehgeräte stehen in großer Auswahl zur Verfügung. Spielzeug für Kinder, vielerlei Haushaltswaren, Geschirr, Besteck, Gläser und vieles mehr runden das Angebot ab. Günstig einkaufen kann hier jedermann; besonders wichtig ist das Angebot für Menschen mit geringem Einkommen wichtig ist.

Einstieg in den Arbeitsmarkt

Trotz niedriger Arbeitslosigkeit gibt es im Main-Taunus-Kreis ca. 3.000 Langzeitarbeitslose. Das Sozialkaufhaus bietet die Chance zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Spenden und Helfen

Wenn Sie gebrauchte Möbel oder Hausrat spenden möchten, werden sie vom mobilen Team kostenfrei

bei Ihnen abgeholt. In der Werkstatt werden sie begutachtet und aufgearbeitet und schließlich in den Verkauf gebracht.

Die Arbeit kostet Geld – mehr als erwirtschaftet werden kann. Darum können Sie das Projekt auch durch Ihre **Spende** unterstützen.

Besonders gesucht sind aber auch Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und ihre **Arbeitszeit** spenden. Gesucht werden z. B. Handwerker, Elektriker und Menschen, die die Mitarbeiter bei ihrer Wiedereingliederung unterstützen.

„Tisch und Teller“

Liebigstraße 6, 65439 Flörsheim
geöffnet Mo.—Fr. 10-18 Uhr
und jeden 1. Samstag 10-14 Uhr
Tel. 06145 545220

Spendenkonto

Diakonisches Werk Main-Taunus
Stichwort: „Tisch und Teller“

Kontonummer: 41410701

Bankleitzahl: 51250000

www.tisch-und-teller.de

100 Jahre Martin-Luther-Kirche



Als am 24. Mai des Jahres 1914 die Evangelische Kirche in Falkenstein eingeweiht wurde, ging ein langgehegter Wunsch der Evangelischen Gemeinde in Erfüllung: Zwar hatte es seit der Reformation Evangelische in Falkenstein gegeben; doch erst jetzt gab es ein eigenes Gotteshaus.

Einhundert Jahre Evangelische Kirche in Falkenstein (so der Name bis 1936) – das wollen wir in diesem Jahr feiern. Denn das ist ein großer Grund zur Dankbarkeit.

Weil der Termin mit der Konfirmation zusammenfällt und um (hoffentlich) schönes Wetter zu haben, findet das Fest im Sommer statt. Doch etliche andere Veranstaltungen begleiten uns das ganze Jahr über.

Wir brauchen Ihre Erinnerung

Dabei sollen die Menschen im Mittelpunkt stehen, deren Leben diese Kirche in 100 Jahren begleitet haben, die hier Segen empfangen, Freude erlebt und Trost gespürt haben. Und mit dem Fest wollen wir auch den Zusammenhalt in unserer Gemeinde zwischen den „alten Falkensteinern“ und denen, die später zugezogen sind, stärken.

Darum sind wir dankbar für alles, was Sie dazu beitragen können: Fotos, Schriften, besondere Erinnerungsstücke z. B. Und vor allem: Ihre Erinnerung. Helfen Sie mit, dass Menschen und Ereignisse ans Licht kommen, die sonst in Vergessenheit geraten.

Der Bau der Kirche



Ursprünglich war an einen Bau auf dem Grundstück der Gemeinde am Hainberg gedacht. Um 1910 hatte ein Ingenieur aus dem Offiziersheim einen Entwurf angefertigt (Dank an Hermann Groß für das Bild).

1911 konnte jedoch vom Forstfiskus für 4.382 Mark ein geeigneter Kirchbauplatz von 9,13 Ar Größe am Debusweg gegenüber dem Offiziersgesamtheim angekauft werden.

Ein großes Fest muss die Einholung der Glocken im März 1913 gewesen sein. In einem feierlichen Umzug wurden die Glocken, mit Girlanden geschmückt, durch das Dorf zur Kirche gebracht.



Auch die Kinder der Gemeinde hatten sich herausgeputzt:





Der Innenraum der Kirche im ursprünglichen Dekor (ca. 1927)

Festgottesdienst

Seinen Höhepunkt findet das Jubiläum am Sonntag, dem 6. Juli.

Äußerst festlich wird der Gottesdienst sein – freuen Sie sich auf ein außerordentliches Blechbläserensemble, das prachtvolle Musik beitragen wird (s. Kasten S. 31).

Nach dem Gottesdienst bitten wir zu einem Empfang, bei dem wir 100 Jahre Geschichte der Falkensteiner mit ihrer Kirche in einer kleinen Ausstellung dokumentieren.

Kirmes

Wie feiert man ein Kirchenjubiläum auf angemessene Art? Natürlich mit einer Kirmes!

Rund um die Kirche und Unter den Eichen wollen wir eine richtige Kirmes veranstalten – mit allem, was dazu gehört! Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Ob groß, ob klein, ob alteingesessen oder zugezogen, evangelisch oder nicht – halten Sie sich diesen Tag unbedingt frei!

Das Jubiläumsprogramm

Freitag, 13. Juni

**20 Uhr „Der Eifer um dein Haus
hat mich verzehrt ...“**

**Die intensiven Bemühungen der
evangelischen Falkensteiner um
eine eigene Kirche.**

Vortrag Hermann Gross
Arno-Burckhardt-Saal

Freitag, 4. Juli

**19 Uhr Konzert des
Jazz-Pop-Chors**

VOC COMPANY

Ev. Kirche
Eintritt: 10 € (s. Seite 25)

Sonntag, 6. Juli:

Feier des 100jährigen Kirchenjubiläums

11 Uhr Festgottesdienst mit festlicher Bläsermusik

Thorsten Pech: „Dresden-Fanfare“ für Trompeten, Hörner, Pauken u. Orgel
(komponiert zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche)

Richard Strauß: „Wiener Philharmoniker Fanfare“ für Blechbläser u. Pauken
Arrangements von Alexander Grün für Blechbläserensemble

anschließend **Empfang und Mittagessen**

danach **Kirmes rund um die Martin-Luther-Kirche**

Freitag, 19. September, 20 Uhr

„Von de Parre und de Kersch“

Mundart-Vortrag Hermann Gross
Arno-Burckhardt-Saal

Sonntag, 28. September, 17 Uhr

**Konzert im Gedenken an
Falkensteiner Kirchenmusiker**

Martin-Luther-Kirche

Volkstrauertag

16. November, 17 Uhr

**„Kirchliche Verhältnisse
in Falkenstein
vom Mittelalter bis heute“**

Vortrag Hermann Gross
(eine Veranstaltung des
Heimatvereins)

Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Gruppen und Kreise

Der Handarbeitskreis

trifft sich am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr.
Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512), Heike Halberstadt (Tel. 999546).

Die fröhliche Mittwochrunde

kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde.
Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

Kirchencafé

Am letzten Freitag im Monat um 16 Uhr. Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621), Heike Halberstadt (Tel. 999546).

Fahrdienst zu Veranstaltungen

Gerne holen wir auch ältere Gemeindeglieder oder solche, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach (am besten jeweils bis Freitag mittag) im Pfarramt an: Tel. 7153.

Bethel 

Bethel-Sammlung

**am Freitag, 2. Mai 2014 zwischen 10.00 und 14.00 Uhr
in der Garage am Pfarrhaus, Gartenstraße 1, Falkenstein**

Bitte verpacken Sie die Kleidung gut in verschlossene Säcke. Schuhe bitte zusammenbinden. Kleidersäcke erhalten Sie im Gemeindebüro; sie liegen auch einige Tage zuvor am Haus Hofmann (Alt Falkenstein 36) aus. Außerdem werden in Bethel auch Briefmarken gesammelt.

Am Freitag, 2. Mai, nehmen wir Ihre Kleiderspende persönlich entgegen. Über das anschließende Wochenende können Sie noch weitere Kleidersäcke in der Garage am Pfarrhaus ablegen.

Wenn Sie selbst keine Gelegenheit haben, Ihre Kleiderspende vorbeizubringen, rufen Sie uns an. Wir holen Sie dann bei Ihnen ab.



Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	Gottesdienst in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	Kindergottesdienst im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
letzter Sonntag im Monat	11.00 h	Familiengottesdienst (bitte jeweils Ankündigung beachten)

Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstags	16.30 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2014)
Mittwochs	17.00 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2015)
2. Mittwoch im Monat	15.00 h	„Die fröhliche Mittwochrunde“
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	Handarbeitskreis
letzter Freitag im Monat	16.00 h	Kirchencafé

Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 13. April

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Claudia Lassner-Loitz, Sopran

Gründonnerstag, 17. April

18 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Karfreitag, 18. April

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Leonard Schelb, Flöte

Britta Jacobus, Mezzosopran

Ostersamstag, 19. April

20 Uhr liturgische Osternacht

anschl. Osterbrot im Saal

Ostersonntag, 20. April

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Markus Privat, Trompete

Ostermontag, 21. April

11 Uhr Gottesdienst



Sonntag Judika, 6. April

11 Uhr Familiengottesdienst

Freitag, 25. April

16 Uhr Kirchencafé

Freitag, 2. Mai,

10–14 Uhr Bethel-Sammlung

Pfarrhaus, Gartenstraße 1

Sonntag 4. Mai

11 Uhr Familiengottesdienst

mit Taufe

17 Uhr „Die Kunst der Fuge“

Konzert des Burnitz-Quartetts

Sonntag, 11. Mai

11 Uhr Vorstellungsgottesdienst

Samstag, 24. Mai

18 Uhr Konfirmandenabendmahl

Sonntag, 25. Mai

11 Uhr Konfirmation

Donnerstag, 29. Mai

11 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst

auf der Terrasse hinter der Kirche

Freitag, 30. Mai

16 Uhr Kirchencafé

Sonntag, 1. Juni

11.30 Uhr Waldgottesdienst

auf dem Glaskopf (nur bei Regen

Gottesdienst in der Kirche)

Pfingstsonntag, 8. Juni

11 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Pfingstmontag, 9. Juni

11 Uhr Gottesdienst

Freitag, 13. Juni

20 Uhr „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt ...“

Die intensiven Bemühungen der evangelischen Falkensteiner um eine eigene Kirche.

Vortrag Hermann Gross

Arno-Burckhardt-Saal

26.–29.06. Juni

Gemeindereise Oldenburg

Freitag, 27. Juni

16 Uhr Kirchencafé

Sonntag, 29. Juni

11 Uhr Familiengottesdienst

Freitag, 4. Juli

19 Uhr Konzert Pop- und Jazzchor „VOCCompany“

Sonntag, 6. Juli

11 Uhr FESTGOTTESDIENST

100 Jahre Martin-Luther-Kirche

anschließend Empfang

Mittagessen und

Kirmes rund um die Kirche

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.

Redaktion: Sabine Kunz, Pfr. Lothar Breidenstein.

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos viermal im Jahr.

Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramt

Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag
8.30–12.00 h

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23
BIC: FFVBDEFF

Pfarrer

Lothar Breidenstein
Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
Lothar@Breidenstein-online.de

Sprechzeiten:

jederzeit nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitz:

Pfarrer Lothar Breidenstein

stellvertretender Vorsitz:

Melanie Mälzer
Tel. 0 61 74-2 28 98

Spendenkonto der Gemeinde:

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65
BIC: HELADEF1TSK

Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“

Leitung:

Monika Leichsenring
Nüringstraße 6
Tel. 0 61 74- 55 61
villaregenbogen@t-online.de
www.evangelische-kita-falkenstein.de

Kirchenmusik

Chorprojekte und

Förderkreis Kirchenmusik:

Susanne Vogel
Tel. 0 61 74-29 85 86

Förderverein Martin Luther e. V.

Vorstand:

Dr. Gerhard Kosfeld
Le-Mêle-Straße 5
0 61 74-17 02
www.foerderverein-martin-luther.de

Spendenkonto Förderverein:

Taunussparkasse
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40
BIC: HELADEF1TSK

Besuchen Sie uns im Internet:

